

MOSE MANN GOTTES UND PROPHET,

der ein in die Geschichte geht
als Führer ins gelobte Land,
wo Euer Volk die Freiheit fand
nach harter Sklaverei und Fron
und das Euch darum zum Lohn
bis heut zu den ganz Großen zählt,
die der Herr sich auserwählt,
erlaubt mir, dass zu der Geschichte
mein Wort ich heute an Euch richte:



Ein Sprichwort sagt bei uns sodann,
dass hinter jedem Großen Mann
auch eine Frau steht, die ihm gleich
an Größe und Erfolgen reich.

In Eurem Fall, großer Prophet,
da waren's viele, wie Ihr seht.
Mit Eurer Mutter fing es an,
ja, Jochebed stand ihren Mann.

Aus Levis Stamm im fremden Land
sie unter Joch und Knechtschaft stand,
Feindseligkeit begegnet ihr
vom Morgen bis zum Abend hier.

Das Schlimmste doch, was es kann geben:
es ging um ihres Kindes Leben!
Um Euch zu retten, starker Mann,
sie einen kühnen Plan ersann.

Jede von uns hätte gedacht:
Das Kind muss heimlich fort bei Nacht,
fort aus dem Lande gar vielleicht,
wo Pharao es nicht erreicht.
Dorthin, wo keiner wetzt das Messer,
also je weiter, umso besser.

Jochebed's Plan sah anders aus:
im Binsenkorb setzt sie Euch aus
im Nil, wo – wie's geschrieben steht –
die Königstochter baden geht.

Sie legt ihr Kind – und das seid Ihr –
dem Mörder quasi vor die Tür,
dachte mit heimlichem Gekicher:
„Im Aug' des Sturmes ist man sicher“
und sie vertraute blindlings ja
dem Jawe-Gott, dem „Ich-bin-da“.

Jochebed war Euch ebenbürtig
und als Prophetenmutter würdig,
weil sie geglaubt hat und vertraut,
dass Gott auf seine Magd geschaut,

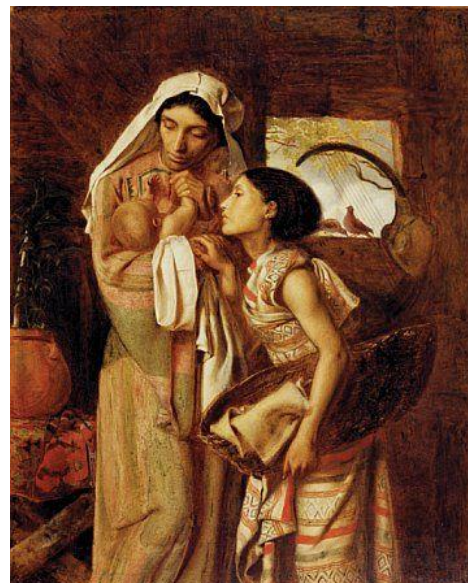
dass Großes der Gewaltige tut
an Menschen, die mit Herz und Mut,
mit Gottvertrauen und unverzagt
so handeln, wie Er's ihnen sagt.

Von Generation zu Generation
seit Abraham und Isaak schon,
erbarnt Er seines Volkes sich
und lässt es niemals ganz im Stich.

Er stürzt die Mächtigen vom Thron!
Auch das habt Ihr erfahren schon,
als Ihr, als Eures Gottes Boten,
dem Pharao die Stirn geboten.

Die Niedrigen hat Er erwählt,
das Sklavenvolk, zu dem Ihr zählt,
und das sein Zutrau'n doch zuletzt
bedingungslos auf den gesetzt,
der auch in ausweglosen Lagen
sein Volk errettet und getragen.

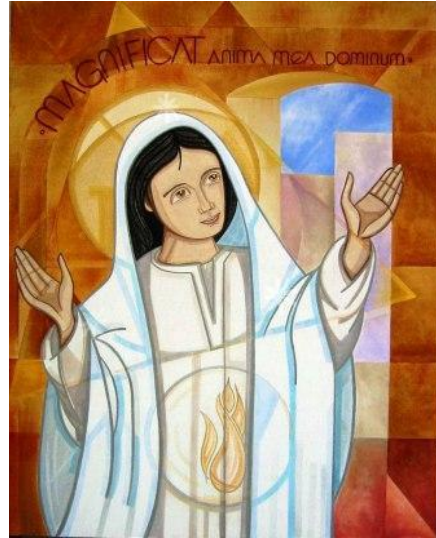
Großer Prophet und Gottesmann,
Eure Mutter war sodann
'ne echte Tochter Israels,
die nicht des Pharao Befehls,
sondern Jawes Wort und Weisung
glaubte und seiner Verheißung.



Und jetzt schaut einmal weit voraus....
Aus Eurem Volk und Eurem Haus
1200 Jahre später kam
ein Mädchen namens Miriam.

Wie Eure Schwester hieß genau
aus Nazareth die junge Frau,
Gott machte durch sie wunderbar
die alte Prophezeiung wahr.

Was bei Euch damals angeklungen,
hat sie in einem Lied besungen:
„Magnificat“, so heißt es, gelt
und ist bekannt in aller Welt.



Mose – Mann Gottes und Prophet,
der vor seinem Volk hergeht
mit Mut und Kraft und mit Vertrauen;
mit Stolz schaut Ihr auf jene Frauen,
um die sich nun Geschichten ranken
und denen Ihr viel zu verdanken.

Auch wir verneigen uns vor ihnen,
bewundernd, mit erstaunten Mienen,
denn auch den Frauen unsrer Zeit
sind sie ganz nah und gar nicht weit.

Wie sie zu handeln, wäre gut
mit des ganzen Herzens Glut,
mit Tatkraft, mit Verstand und Grips.
Sie sind nicht Vorbilder aus Gips,

sondern Frauen fest im Leben,
sie haben uns viel mitzugeben
und sie stehen, welch ein Glück,
hinter Männern nicht zurück.
Verzeiht mir, wenn so frei ich bin,
jedoch, ich glaub, Ihr nehmt es hin.



Großer Prophet, ich grüß Euch gerne
als eine Frau aus weiter Ferne
und die doch nah Euch irgendwie...

Shalom Aleichem

Rosemarie